



Vorlage

Datum: 18.01.2022
Vorlage FB II/4355/2022

TOP	Betreff Aktueller Sachstand zu Corona Auswirkungen im Schulbetrieb
Beschlussentwurf: Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.	

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Ausschuss für Schule, Kultur und Sport	03.02.2022	öffentlich

Sachverhalt:

In der letzten Sitzung am 16.09.2021 ist über die Situation in den Schulen unter dem Einfluss von Corona ausführlich berichtet worden. Seit den Herbstferien 2021 stellt sich die Lage aus Sicht der Schulen zusammenfassend wie folgt dar:

Aus Sicht der Grundschulen und der Förderschule Nordkreis (Durchführung von Lollitests):

Die pandemiebedingten Zusatzaufgaben stellen für die Schulleitungen und Schulsekretariate weiterhin eine sehr große Herausforderung und zeitliche Belastung dar.

Je nach Lage werden - so etwa die Rückmeldung der Förderschule Nordkreis - ganze Arbeitstage von „Corona“ dominiert (z.B. Übermittlung von Laborergebnissen an die Lehrkräfte der einzelnen Klassen bis 22.00 Uhr bzw. ab 5:30 Uhr durch die Schulleitung für zwei Schulstandorte, Rückmeldungen von Eltern zu Testergebnissen, Datenübermittlung ans Gesundheitsamt, statistische Abfragen durch das Schulministerium, Konfektionieren der Lolli-Pooltests, Ausgabe und Rücknahme des Materials, Verwaltung von Testmaterial und Masken für Lehrkräfte sowie für sonstige Mitarbeitende, Beantwortung von Fragen rund um Quarantäne, Tests, Rückkehr in den Unterricht nach einem positiven Pooltest etc., Überprüfung der 3-G-Regel bei Therapeuten, Eltern, Gästen). Das gleiche gilt auch in ähnlicher Form für die hiesigen Grundschulen.

Die Zusammenarbeit mit dem Labor läuft dabei zufriedenstellend.

Darüber hinaus nehmen die täglichen Beratungen mit den Eltern, ob eine Teilnahme des Kindes am Unterricht (wieder) möglich ist, wie der aktuelle Status ist und was noch zu tun ist,

einen nicht unerheblichen Zeitumfang ein.

Insgesamt gibt es somit unkompensierte Mehrarbeit, die zwingend zusätzlich erledigt werden muss, die an den Reserven nagt.

Die Aufrechterhaltung des Präsenzunterrichts bleibt jedoch weiterhin das oberste Ziel. Es bereitet Freude, mit den Kindern vor Ort in der Schule arbeiten zu können.

Eltern, wie auch Schülerinnen und Schüler, tragen weiterhin alle notwendigen Maßnahmen in der Regel gut mit und unterstützen dadurch die Schulen in ihrer täglichen Arbeit.

Es sind jedoch hier und da verstärkt Verhaltensauffälligkeiten festzustellen, wie z.B. beim Umgang miteinander. Dieser gestaltet sich zum Teil schwierig. Körperliche Beeinträchtigungen (vermutlich wegen Bewegungsmangel, Körpergewicht, schwächerer Motorik und Geschicklichkeit) sind aus subjektivem Empfinden heraus beobachtbar, so die Löwen - Grundschule.

Das optimierte Lolli-Testverfahren nach den Weihnachtsferien erscheint insgesamt sehr sinnvoll, wenn alle Bausteine des Verfahrens tatsächlich funktionieren.

Aktuell gibt es erfreulicherweise nur vereinzelte positive Fälle, die in der Schule beim Test auffallen. Aufgrund der zeitweise hohen Arbeitsbelastung im Gesundheitsamt sind in der Löwen – Grundschule im letzten Jahr ganze Klassen / Gruppen in die häusliche Isolation geschickt werden, bevor die Verfügung des Gesundheitsamtes vorgelegen hat.

Aus Sicht der Montanusschule und Realschule (Durchführung von Selbsttests):

Auch hier fallen für die durchzuführenden Tests zusätzliche und fortlaufende Vor- und Nacharbeiten an, die zwingend unkompensiert erledigt werden müssen. Durch die dreimaligen Testungen vor Ort in der Schule fällt zudem viel Unterrichtszeit weg. Es sind an der Montanusschule seit den Herbstferien doch vermehrt Coronainfektionen (in der Schule durch Test festgestellte allerdings kaum) oder Corona Quarantäne Fälle zu bemerken, vereinzelt war dies auch an der Realschule feststellbar.

Das Aussprechen der Quarantäne ist oft unübersichtlich: wer, wann und wie lange in Quarantäne ist, ist teilweise schwierig zu klären. Dies gilt besonders für Familien mit Schwierigkeiten in der deutschen Sprache. Hier wäre eine parallele Mitteilung des Gesundheitsamtes direkt an die Schule wünschenswert. Der Schulbetrieb läuft ansonsten wieder in vollem Umfang wie gewohnt wie etwa mit dem Schreiben von Klassenarbeiten oder Tests.

Es wird versucht Defizite aufzuarbeiten. Hier hilft auch das Paket Extra Geld, von dem z.B. in der Montanusschule schon einige Fördermaterialien angeschafft wurden. In der Realschule sind gezielt Fördermaterialien zur Verbesserung der Lesekompetenz aus den Corona - Fördermitteln beschafft worden.

Die Sportregelung ist im Vergleich zum Vereinssport schwer nachzuvollziehen und für die Schüler unverständlich. Im Verein trainiert man ohne Maske, im Schulsport soll eine Maske getragen werden.

Aus Sicht des Berufskollegs Hückeswagen:

Seit Jahresbeginn werden alle Auszubildenden täglich getestet, ungeachtet einer bestehenden Impfung oder überstandenen Infektion. Dabei ist seit Beginn des Schuljahres nur ein bestätigt positives Testergebnis aufgefallen. Es wird davon ausgegangen, dass die geringe Positivrate darauf zurückzuführen ist, dass bis auf wenige Ausnahmen alle Auszubildenden vollständig geimpft sind.

Sollte sich das Infektionsgeschehen in den kommenden Tagen und Wochen dramatisch ändern, kann jederzeit in den Online-Unterricht gewechselt werden. Dazu wurden insbesondere mit den neuen Schülerinnen und Schülern entsprechende Testläufe absolviert. Einzelnen Schülerinnen und Schülern wird schon jetzt die Teilnahme am Unterricht aus der Ferne ermöglicht, z.B. bei Quarantäne, Krankheit, gefährdeten Angehörigen oder bestehender Infektion.

Grundsätzlich gehen die Schülerinnen und Schüler (und Ausbildungsbetriebe) nach Einschätzung von Herrn Mühlenstädt sehr verantwortungsvoll mit der Situation um. Es erfolgt eine enge Abstimmung mit den Betrieben.

Da von der **Schulaufsicht des Oberbergischen Kreises** niemand persönlich an der Sitzung teilnehmen kann, erfolgte durch die Schulrätin Frau Gabriele Zimmermann eine schriftliche Beantwortung folgender Fragen der Verwaltung, die im Vorfeld mit dem Ausschussvorsitzenden besprochen worden sind:

Sehen Sie Auswirkungen auf das Lehrpersonal an den Schulen durch die Pandemie?

Wenn ja, in welcher Form? Also z.B. verstärkte Krankmeldungen oder auch frühzeitige Eintritte in den Ruhestand?

Wird die Lehrerknappheit (bei steigenden Schülerzahlen) dadurch noch verschärft oder kann Personal dennoch gewonnen werden?

Antwort von Frau Zimmermann:

„Wir haben keine pandemiebedingten Ausfälle in gravierendem Umfang zu verzeichnen. Beide Grundschulen sind derzeit gut und auskömmlich besetzt. Weitere Einstellungen sind in Vorbereitung. Für anstehende Veränderungen in der Personalsituation gibt es bereits gute Lösungen. Besonders sind die Schulleitungen derzeit belastet durch die permanente notwendige „Verfügbarkeit“ bei evtl. Meldungen des Labors und des Gesundheitsamtes.“

Haben Sie einen Überblick, inwiefern die Corona Förderprogramme „Aufholen nach Corona“ durch die Schulen in Hückeswagen in Anspruch genommen werden?

Antwort von Frau Zimmermann:

„Die von den Schulen beantragten Projekte wurden bewilligt, die Einstellung von Personal vorgenommen. So wird beispielsweise eine Kleingruppenförderung in der Schuleingangsphase in den Fächern Deutsch und Mathematik vorgenommen. Für die vom Land bereitgestellten Gelder wurden den Schulen durch eine Arbeitsgruppe mit

unterschiedlichsten Expertisen (Sonderpädagogische Lehrkräfte, DaZ, Sozialpädagogische Fachkräfte, allg. Lehrkräfte...) Materialien zur Anschaffung in einem Handout empfohlen. Die Schulen haben Arbeitsgruppen eingerichtet, um zielgerichtet Fördermaterialien anzuschaffen.

Um den sozial-emotionalen Auffälligkeiten zu begegnen wurde ein Besuch im Kletterpark vorgenommen und innerschulische Maßnahmen initiiert.

Durch Kontaktangebote des Schulträgers hat eine Schule Materialien und Schulungen zur Robotik-Legotechnik angeschafft und vorbereitet.“

Gibt es Ihrerseits Wünsche an den Schulträger mit Bezug auf die Pandemielage?

Antwort von Frau Zimmermann:

„Wir würden begrüßen, wenn den Schulen die bereitgestellten Gelder des Landes umfassend zur freien Verfügung stehen. Die Meldungen der Schulleitungen sind geprägt von einem guten Gefühl der Unterstützung durch den Schulträger.“

Dazu ist direkt anzumerken, dass die Schloss-Stadt Hückeswagen den hiesigen Schulen folgende Gelder bereits aus den Förderprogrammen „Aufholen nach Corona“ zur Verwendung nach Maßgabe des Fördermittelgebers überwiesen hat:

- der GGS Wiehagen einen Betrag von insgesamt 11.550 €
- der Löwen - Grundschule einen Betrag von insgesamt 12.187,00 €
- der Förderschule Nordkreis einen Betrag von insgesamt 12.142,67 €
- der Montanusschule einen Betrag von insgesamt 9.545,67 €
- der Realschule einen Betrag von insgesamt 19.975,67 €
- dem Berufskolleg Bergischer Unternehmer insgesamt 14.891,00 €

Lediglich die Finanzmittel, die ausschließlich für die Finanzierung der Bildungsgutscheine aus dem Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ verwendet werden sollen, sind weiterhin unter der Finanzverwaltung der Stadt. Es wird hierzu dringend auf die Umsetzungsrichtlinie des Landes NRW gewartet, damit eine Verteilung der Gutscheine an die Schulen über die Stadt erfolgen kann.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Auswirkungen auf Klima und Umwelt:

keine

Beteiligte Fachbereiche:

FB			
Kenntnis genommen			

Bürgermeister o.V.i.A.

Annette Binder